

# STÄRKUNG DER GESUNDHEITSKOMPETENZ IM LANDKREIS HAMELN-PYRMONT

Bedarfe erkennen –  
Prozesse initiieren



**GEMEINSAM  
STARK FÜR  
GESUNDHEIT**

# UNSER GRÜNER FADEN

Wie alles  
begann

Die ersten  
Arbeitsschritte

Informationsveranstaltung  
für Fachakteure

Runder Tisch

Landkreisweite  
Befragung

Ergebnisse

Zielgruppen-Workshop

Ausblick

# WIE ALLES BEGANN

## ERSTELLUNG EINES FACEBOOK-ACCOUNTS MIT DEM ZIEL, GESUNDHEITSINFORMATIONEN NIEDRIGSCHWELIG AN DIE BÜRGER\*INNEN DES LANDKREISES ZU TRAGEN

- Wie kommen die Menschen im Landkreis an gesicherte Informationen?
- Wo wird sich überhaupt informiert?
- Welche Themen sind überhaupt interessant und vor allem relevant?
- Wie wird mit den gewonnenen Informationen umgegangen?

**Ziel: Datengrundlage schaffen!**

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

# WIE ALLES BEGANN

## PROJEKTFÖRDERUNG DES GKV-BÜNDNISSES FÜR GESUNDHEIT\*

Strukturaufbau im Landkreis Hameln-Pyrmont, insbesondere für sozial und gesundheitlich benachteiligte Zielgruppen.

Im Rahmen des Vorhabens sollen die Aspekte

- Gesundheitskompetenzen
  - die Umsetzung von gesundheitsförderlichem Verhalten und
  - die Gesundheitswissensvermittlung
- in der Bevölkerung gefördert werden.

\*Projektbegleitung & Unterstützung durch DSPN („**D**ein **S**tarker **P**artner für **N**etzwerke“)

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

# AUFTAKT- VERANSTALTUNG

## (ONLINE-)AUFTAKT-VERANSTALTUNG AM 09.06.2021

→ Moderierte Veranstaltung mit zwei Fachvorträgen:

Gesundheitskompetenz im Kontext der lebensweltbezogenen Prävention und Gesundheitsförderung  
Gesundheitskompetenz im Kindes- und Jugendalter

→ Ca. 40 Fachakteure aus den Bereichen Gesundheit, Pflege, Soziales und Politik

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

## Wie hat Ihnen die Veranstaltung gefallen?



## Setting-bezogene Projektbeteiligungen in Arbeitsgruppen

- Setting Kita 
- Setting Schule/Bildung 
- Setting Betrieb 
- Setting Senioren 
- Setting Migration 

# RUNDER TISCH

- Erstellung einer Geschäftsordnung
- Abstimmung und Verabschiedung der Projektleitziele & des Strategiepapiers
- Entwicklung eines Fragebogens zur Bedarfs- und Bedürfnisentwicklung innerhalb der Landkreis-Bevölkerung

## SCHLÜSSELFRAGEN:

- Auswahl des Erhebungsinstruments (HLS-GER-16) + allgemeine Daten
- Quantitativ vs. qualitativ
- Umfang des Fragebogens
- „Zielgruppe“
- Online und/oder Print
- Datenschutz
- ...

## PARTIZIPATION!

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



GKV-Bündnis für  
**GESUNDHEIT**



# DIE BEFRAGUNG

## WIE SIND WIR KONKRET VORGEGANGEN?

- Befragung hauptsächlich online, aber auch in Print möglich; einfach und schnell zu beantwortende Fragen
- Einbindung Gewinnspiel & Abfrage Projektbeteiligung, Teilnahme per QR-Code/Smartphone möglich
- Fragebogen-Übersetzung in verschiedene Sprachen & möglichst leichte Sprache
- Berücksichtigung Datenschutz
- Einbindung von Netzwerkpartnern, z.B. Krankenkassen, Ärzte, öffentliche Einrichtungen, Apotheken, Migrationsrat
- Verteilung von Flyern und Fragebögen an öffentlichen Plätzen; Pressemitteilungen
- Versandt von Postkarten mit QR-Code: „Citypost“
- Kontaktaufnahme per Postwurfsendung, Flyer, Social-Media, Radio-Betrag

# ERGEBNISSE

- 2401 verwertbare Fragebögen
- Ca. 60% der Befragten sind weiblichen Geschlecht, 40% männlich

Deskriptive Darstellung der prozentualen Verteilung der Gesundheitskompetenz-Level hinsichtlich des Geschlechts und der Altersgruppen

N = 2401	Gesundheitskompetenz-Level			p-Wert
	Ausreichend	Problematisch	Inadäquat	
	%	%	%	
<b>Gesamt</b>	55,0	30,5	14,5	
<b>Geschlecht</b>				
<b>Weiblich</b>	51,0	34,3	14,7	
<b>Männlich</b>	61,1	24,7	14,2	
<b>Divers</b>	16,7	50,0	33,3	< 0,001
<b>Alter</b>				
<b>16-24 Jahre</b>	43,3	41,0	15,7	
<b>25-44 Jahre</b>	49,4	33,8	16,8	
<b>45-64 Jahre</b>	58,3	27,6	14,1	
<b>Über 65 Jahre</b>	69,4	21,6	9,0	< 0,001

Die weiteren Ergebnisse werden in einem Bericht zusammengefasst, welcher entsprechend der ausgewählten Zielgruppen spezifiziert wird.

# ZIELGRUPPEN- WORKSHOP

## AUF GRUNDLAGE DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE WERDEN KONKRETE ZIELGRUPPEN FESTGELEGT

- 3-Stündiger Workshop
- Diskussionsrunden zur Ermittlung und Priorisierung der TOP-3-Zielgruppen

*Beispiel:*

---

ZG1: Schüler\*innen bzw. junge Erwachsene (16-24 Jahre),  
die sich hauptsächlich in den sozialen Medien bewegen

---

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

# DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

- Handlungsbedarfe in Bezug auf die gesundheitliche Chancengleichheit bestimmter Themen, Zielgruppen oder Lebenswelten werden festgelegt.
- Die Handlungsbedarfe werden verifiziert, indem die Erkenntnisse der partizipativen Vorhaben mit in die weiteren Vorhaben einfließen.
- Auf Grundlage der Handlungsbedarfe werden durch Kooperationen und Projektvorhaben Projektpartner:innen identifiziert und angesprochen. Dabei werden bereits vorhandene Programme bzw. Best-Practice-Beispiele berücksichtigt.
- Umsetzung erster niedrigschwelliger Maßnahmen zur Steigerung der Gesundheitskompetenzen
- Evaluation

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



GKV-Bündnis für  
**GESUNDHEIT**



# KONTAKTDATEN

**Sie haben konkrete Fragen?  
Kontaktieren Sie mich gerne:**

**[m.hoellenriegel@hameln-pyrmont.de](mailto:m.hoellenriegel@hameln-pyrmont.de)**

**05151-9035217**

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

**VERABSCHIEDUNG**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**